

# Nationales Präventionsprogramm zum Erhalt von Kunst und Kulturgut

Stephan Brunnert  
NRW-Vorsitzender im VDR

# Schadensereignisse in Kulturguteinrichtungen

## Die spektakulärsten Schäden in den letzten 2 Jahren:

- › 18.04.2008 Selkirk Marine Museum, Manitoba, Kanada: Feuer
- › 20.05.2008 Berliner Philharmonie, Berlin: Feuer
- › 19.07.2008 Van Andel Museum Center, Grand Rapids USA: Schwelbrand
- › 21.09.2008 Chinesisch-Amerikanisches Museum, Chicago, USA: Feuer
- › 24.10.2008 Getty Museum (L.A., USA): Buschfeuer
- › 19.12.2008 Staatsbibliothek, Pierre, USA: Feuer
- › 11.01.2009 Moskauer Kunstmuseum, Moskau: Feuer
- › 03.03. 2009 Kölner Stadtarchiv, NRW: Bergsturz (Pfuschk beim U-Bahnbau)
- › 10.03.2009 National Library of Scotland, Edinburgh, GB: Ausfall Sprinkler System
- › 14.03.2009 University of Iowa Art Library, USA: Ausfall Sprinkler System
- › 20.07.2009 Anne-Frank-Baracke, Groningen: Brandstiftung
- › 05.08.2009 Main Library, Louisville, USA: Überschwemmung
- › 08.08.2009 Ethnologische Afrikasammlung, Washington: Feuer
- › 30.10.2009 Schlossanlage Ebelsbach, Bayern: Brandstiftung

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

In den 50-ger Jahren:



1956 Schloss Lütelsburg



1958 Rathaus Heppenheim



1959 Rathaus Schweinfurt

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

In den 60-ger Jahren:



1960 Kirche Kirchdorf



1961 Burg Traunitz



1961 HH-Bergstedt



1963 Schloss Langenburg

22.06.2010



1966 Hohes Haus Konstanz

Verband der Restauratoren VDR



1967 Schloss Friedrichshof

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

In den 70-ger Jahren:



1970 Kirche Nettlingen



1971 Rathaus Bremen



1971 Kirche Erwitte

Verband der Restauratoren VDR



1972 Weilburg/Lahn

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

In den 70-ger Jahren:



1975 Schloss Wilhelmshöhe



1975 Straubing



1976 Museum Rothenburg



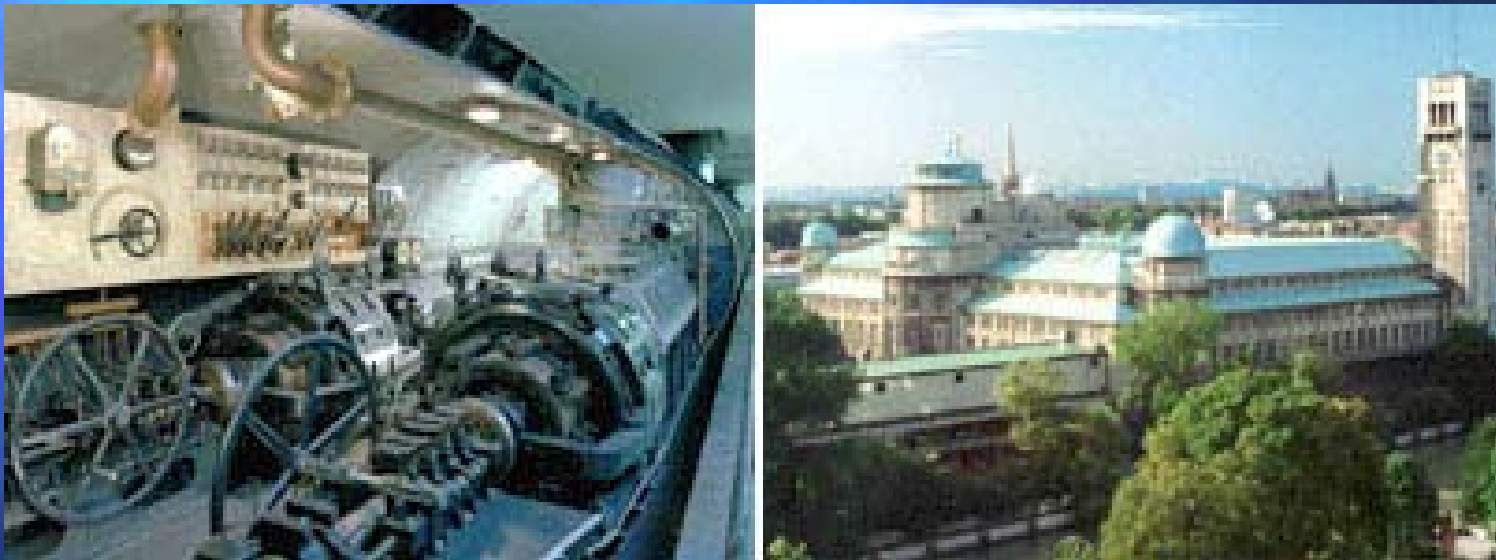
1979 Synagoge, Essen

22.06.2010

Verband der Restauratoren VDR

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

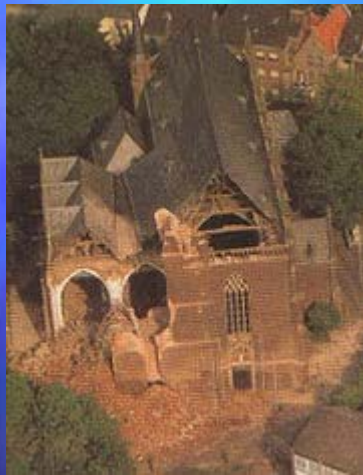
In den 80-er Jahren:



1983 Brand in der Schifffahrtsabteilung des Deutschen Museums

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

In den 90-ger Jahren:



1993 Kirche Goch



1995 Museum Bielefeld



1999 Deutsches Museum

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

## 1. Dekade 21. Jh.:



2002 Dresden und Elbtal



2004 Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar



2005 Deutsches Museum



2005 Eisenbahnmuseum Nürnberg

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

## 1. Dekade 21. Jh.:



2005 Hygiene Museum



2007 RGM, Köln



2007 Folkwang Museum, Essen



2009 Stadtarchiv, Köln



2009 Schloss, Ebelsbach

# Schadensereignisse in deutschen Kulturguteinrichtungen seit 1950

## Fazit:

- › Statistisch gesehen ereignen sich 5,4 spektakuläre Schadensfälle in der Bundesrepublik pro Dekade, d.h. ca. mindestens alle 2 Jahre eins!
- › Neben den unersetzlichen Verlusten der kulturellen Hinterlassenschaften entstehen neben den Eigentümern auch der Öffentlichen Hand erhebliche Aufwendungen bei der Schadensbegrenzung!

aber:

„Die Erinnerung der Menschheit an erlittenem Leid ist mitunter sehr kurz“ (Albert Einstein)

# Das Krisenmanagement bisher

- › Die Erstversorgung erfolgt in erster Linie durch unvorbereitete kommunale Einsatzkräfte (FSHG)
- › Es gibt so gut wie keine überregionale Unterstützung zur Bewältigung der spezifischen Aufgaben (Ausnahme: LWL-Archivamt für Westfalen)

# Die zukünftige Situation

---

Überregionaler Kulturgüterschutz für Notfälle durch:

1. Einrichtung leistungsfähiger Infrastrukturen
2. Professionelles Krisenmanagement

# Kulturgüterschutz in der Schweiz

---

## KGS in der Schweiz

In der Schweiz schafft der Bund die Voraussetzungen, um in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partnerorganisationen bestmögliche Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um Kulturgüter nachfolgenden Generationen unbeschadet überliefern zu können.

# Kulturgüterschutz in der Schweiz

---

## Beratende Organe des Bundesrats:

(max. 20 Mitglieder, welche die KGS interessierten Kreise vertreten)

- › Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
- › Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- › Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz

# Kulturgüterschutz in der Schweiz

Zu den Hauptaufgaben des Bundes gehören:

- › Unterstützung und Förderung der Kantone bei der Durchführung der vorgeschriebenen Maßnahmen,
- › Erlassen von Weisungen und Richtlinien für die Fachausbildung, Ausbildung der obersten KGS-Kader,
- › Gewähren von Zuwendungen für Vorkehrungen nicht baulicher Art zum Schutz von Kulturgütern von nationaler und regionaler Bedeutung,
- › Übernahme der Mehrkosten bei Kulturgüterschutzräumen,
- › Herstellung und Intensivierung von Kontakten mit europäischen und internationalen Institutionen.

# Kulturgüterschutz in der Schweiz

## Die Aufgabe der Kantone

(zuständig für den Vollzug, soweit nicht Bundessache)

Finanzielle Beteiligung am Kulturgüterschutz und Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. Schaffen gesetzlicher Grundlagen auf kantonaler Ebene
2. Bezeichnen einer kantonalen Stelle für KGS
3. Inventarisieren der Kulturgüter und Erstellen des Schweizerischen Inventars (siehe auch Bund/Komitee) auf ihrem Gebiet
4. Erarbeiten von Sicherstellungsdokumentationen
5. Regeln der Organisationsform des KGS in den Gemeinden
6. Durchführen der Ausbildungskurse für das KGS-Personal
7. Planung und Bau von Kulturgüterschutzräumen

# Kulturgüterschutz in der Schweiz

## Die Aufgabe der Gemeinden und Regionen

(speziell ausgebildetes KGS-Personal der Zivilschutzorganisation)

1. Einteilen von geeignetem KGS-Personal
2. Ausbilden und Schulen des KGS-Personals in Wiederholungskursen,
3. Umsetzen der geplanten Maßnahmen im Krisenfall
4. Erstellen von Kurzdokumentationen für Kulturgüter
5. Prüfen der Umnutzung von Zivilschutzbauten zu Kulturgüterschutzräumen

# Vorgeschlagene Zielsetzungen

---

- › Gesetzliche Regelung als Grundlage eines Krisenmanagements (z.B. durch die Ratifizierung des „2. Protokolls der Haager Konvention“)
- › Einrichtung eines Kulturschutz-Komitees nach dem internationalen Standard der UNESCO

# Vorgeschlagene Zielsetzungen

---

- › Verankerung des Kulturgutschutzes auf den entsprechenden Verwaltungsebenen (Bund, Länder, Gemeinden).
- › Unterstützung von Notfallverbänden auf überregionaler und regionaler Ebene
- › Integration des Kulturgüterschutzes in die entsprechenden Ausbildungen
- › Forschung zur Gefahrenabwehr

# Alternative Strategie für NRW

- › Anbindung des Kulturgutschutzes an das Innenministerium oder Staatskanzlei
- › Bildung eines NRW-Kulturgutschutzkomitees aus Polizei, Feuerwehr und Landschaftsverbänden
- › Integration des Kulturgüterschutzes in die Ausbildungsgänge von Polizei, Feuerwehr, Kulturhistorikern/Archivaren und Restauratoren
- › Aufbau von Notfallverbänden auf überregionaler und regionaler Ebene unter Einbeziehung der Landschaftsverbände und religiösen Gemeinschaften

# Alternative Strategie für NRW

## Bundesregelung versus Landesregelung:

- Umsetzung erst nach einer Ratifizierung der 2. PHK
  - + Einheitliches Vorgehen durch Beteiligung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
  - + finanzielle Beteiligung des Bundes
- + Umsetzung rasch möglich, da Strukturen in den Grundzügen vorhanden
  - Landesregelungen können von Bundesregelung erheblich abweichen (Landschaftsverbände)
  - Land und Kommunen tragen die Kosten allein

# Empfehlung

- › Unterstützung des Ratifizierungsprozesses des II. Protokolls der Haager Konvention auf Bundesebene
- › Unterstützung von Notfallverbänden auf überregionaler Ebene (LVR, LWL, religiöse Gemeinschaften) und der Feuerwehr auf regionaler sowie lokaler Ebene (FSHG)
- › Handeln Sie zielgerichtet und mit Augenmaß – aber:

**Handeln Sie jetzt!**

# Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

